

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schüttert, daß sich plötzlich die Binde von seinem geistigen Auge löste und sich ihm deutlich der Abgrund zeigte, vor dem er stand. Er wandte sich schauernd ab, und war — gerettet, gerettet für ein ehrliches, recht-schaffenes Lebens.

Der junge Mann hatte gar wohl die Stimme erkannt, die ihm zum Retter geworden war und unschwer erriet er auch den weiteren Zusammenhang als er wußte, daß Lene während des Besuchs von Markus im Nebenraume gelegen war.

Lenens Krankheit nahm einen schnellen Verlauf, und Georg, welcher gleich benachrichtigt wurde, kam eben noch zur letzten Stunde zurecht. Die Sterbende erkannte beide, und deren Anblick mochte sie wohl darüber beruhigt haben, ob sie mit gutem Gewissen vor den ewigen Richter treten könne, denn ihr Ende war friedlich und leicht.

Ueber der Leiche ihrer treuen Pflegemutter reichten sich die beiden Brüder voll herzlicher Eintracht die Hände, vereint durch die gleiche Aufgabe, das Andenken an eine „edle Seele“ zeitlebens zu ehren.

An ihrem Grabe sprach Georg die Worte, von deren Geist das ganze Leben der guten Lene befeelt und geleitet war: „Die Liebe kann alles, sie tut alles, sie erduldet alles, sie überwindet alles, die Liebe hört nimmer auf.“

Dem Pfarrer brach tiefergriffen die Stimme, aber in der Reinheit seines Wandels ahnte er nicht, wie ganz anders es den schluchzenden Bruder neben ihm packte.

Heinrich gab sein Fabriksleben auf und zog nah seinem Heimatsorte, wo er selbstständig ein Schlossergeschäft errichtete, das bald von dem besten Fortgange begleitet war. Seine erste Arbeit als Meister war ein überaus kunstvoll geschmiedetes Grabkreuz für die Ruhestätte der Lene. Mit so feinen Arabesken, blütenförmigem Zierat und sinnig verschlungenen Schnörkeln war das Kreuz von oben bis unten geschmückt, daß wohl manch einer stehen blieb und das reiche Kunstwerk bewunderte. Er mochte wohl auch denken, daß darunter ein Menschenkind ruhe, das großen Besitz an Geld und Gut hinterlassen, und von seinen Hinterbliebenen mit so kostbarem Denkmal bedacht worden sei. Doch der Mann, der alljährlich am Tage der Toten das Grab mit den prächtigsten Blumen umwand, wußte es, daß dieses Kreuz tiefgefühlte Dankbarkeit der treuen, edlen Liebe einer armen Dienstmagd gewidmet habe. Und niemals vergaß er, daß diese Magd für das Leben seiner Seele das Leben ihres Leibes geopfert habe.



Stille leide.



Sei stille, ruhig leide,
Was Gott dir auferlegt;
Dann wird zur heil'gen Freude,
Was schmerzlich dich bewegt.

Und müßtest du auch meiden,
Was dir so teuer ist,
Trag' freudig alle Leiden,
Bis du am Ziele bist.

Ja, sinne nur und trachte
Zu leben, wie Gott will.
Die Welt und dich verachte,
Sei ruhig, leide still.

Th. M. v. Dalberg.

Des Menschen Herz.



Des Menschen Herz, es gleichet
Dem tiefen Meeresgrund,
Nicht tut es jedem Auge
Gern sein Geheimnis kund,

Und nur wenn du in Treue
Es zu ergründen denkst,
Als Senklot deine Liebe
In seine Tiefe senkst:

Dann tut es seines Schoßes
Geheimste Falte auf,
Draus eine helle Perle,
Die Liebe, grüßt herauf.

Heinrich Gaffert.